

## **Hagedorn, Friedrich von: Die Natter und der Aal (1731)**

1     Zu der Natter sprach der Aal:  
2     Mein Geschick ist zu bedauren,  
3     Weil auf mich fast allemal,  
4     Nicht auf dich, die Leute lauren.  
5     Ruh' und Unschuld schützt mich nicht,  
6     Weil mir jeder Netze flieht.  
7     Vetter, fiel die Natter ein,  
8     Unschuld wird dich nicht befrein;  
9     Aber ich kann Zähne weisen,  
10    Deren Biß die Feinde scheun.

(Textopus: Die Natter und der Aal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41369>)